

NEUES ARCHIV

für die
Geschichte der Diözese Linz

12. Jahrgang

Heft 2

Linz 1998/99

INHALT

I. ÖKUMENE IN ÖSTERREICH

Rudolf Zinnhobler	
Katholiken und Protestanten in Österreich. Geschichte einer Beziehung	163
Helmut Krätlz	
Das Verhältnis der römisch-katholischen Kirche zu den Evangelischen	
Kirchen A.B. und H.B. in Österreich seit dem Zweiten Vatikanum	181

II. ABHANDLUNGEN

Josef Hörmanninger	
Die Pfarrer von Hartkirchen im 19. Jahrhundert	189
Rudolf Zinnhobler	
150 Jahre Theologisch-praktische Quartalschrift.	
Abschiedsvorlesung (24. März 1998)	211
Karl Heinz Braun	
Ansprache aus Anlaß der Abschiedsvorlesung von Prof. Dr. Rudolf Zinnhobler	219
Josef Hörmanninger	
Zur Lage der „Institute des geweihten Lebens“ in der Diözese Linz	
von 1994 bis 1998 (Stand Frühjahr 1998)	222

III. DOKUMENTATIONEN

Johannes Ebner (Hg.)	
Jahrtagsregister (1526) der Pfarrkirche St. Laurenz in Enns-Lorch	241
Monika Würthinger	
Priesterweihen in der Diözese Linz seit Bischof Franz M. Doppelbauer (1889 - 1998)	245
Johannes Ebner	
Ein „Missale Romanum“ für den Dom zu Linz (1884)	254
Franz Schmutz	
Die Botschaft eines Jubiläums - 850 Jahre Stiftsgründung Waldhausen (1147 - 1997)	258
Rudolf Zinnhobler	
Zugänge zu Bernhard	286
Rudolf Zinnhobler	
Der Dalai Lama in Oberösterreich	289
Rudolf Zinnhobler	
Im Gedenken an Dompfarrer Bergsmann	292

IV. REZENSIONEN

V. REGISTER	294
	309

EIN „MISSALE ROMANUM“ FÜR DEN DOM ZU LINZ (1884)

Von Johannes Ebner

Als Franz Joseph Rudigier 1878 sein 25. Amtsjahr als Bischof von Linz begehen konnte, war der von ihm initiierte Dombau noch kaum über den Kapellenkranz um den Hochchor hinaus gediehen.¹ Den Abschluß dieses Bauabschnitts wollte man 1885 mit der Feier des goldenen Priesterjubiläums Rudigers und der 100-Jahrfeier des Bistums verbinden.²

Die Ignatius-Kirche (Alter Dom) war bekanntlich bis 1909 - in diesem Jahr übertrug man die Kathedralfunktion an den Neuen Dom - als Bischofskirche in Verwendung.³ Einzelne Hinweise zeigen aber, daß dennoch bischöfliche Funktionen bereits in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts im Neuen Dom, der schließlich 1924 eingeweiht werden konnte, vorgenommen wurden.⁴

Die Rudigier zum Bischofsjubiläum 1878 dedizierten Paramente und liturgischen Geräte bilden die Zimelien des Domschatzes.⁵ Eine Auswahl dieser *vasa sacra*, auch der bemerkenswerte, von Dombaumeister Vinzenz Statz entworfene Hirtensstab, wurde zuletzt bei der Gedenkausstellung „Franz Joseph Rudigier - Mensch - Bischof - Politiker“ (1991 NORDICO Museum der Stadt Linz) außerhalb des Domes gezeigt.⁶ Seit 1994/1995 ist in der Krypta des Neuen Domes eine Präsentation der „Pontifikalia“ zu sehen.

Neben dieser oben genannten, in zeitgenössischer Kunstauffassung ausgeführten liturgischen Ausstattung - darunter auch zwei Missale-Ausgaben von 1875 und 1878⁷ - erwuchs im Todesjahr Rudigers (1884) der Domkirche (Alter Dom) ein bemerkenswerter Zugewinn aus der Hand des gebürtigen Schärdinger Weltpriesters Johannes Evangelist Lamprecht: Der verdiente Historiker

¹ Konrad Meindl, Leben und Wirken des Bischofes Franz Joseph Rudigier von Linz, 2 Bde, Linz 1891 - 1892. Zuletzt Rudolf Zinnhobler (Hg.), Bischof Rudigier und seine Zeit, Linz 1987. ÖKT Bd. XXXVI: Die kirchlichen Kunstdenkmäler der Stadt Linz, Wien 1964, S 76-99: Der Neue Dom.

² Aussendung des Kath.-patriotischen Casinos Linz (um 1883/1884): „Im Jahre 1885 feiert Hochderselbe sein 50jähriges Priesterjubiläum, es feiert unsere Diözese ihr 100jähriges Jubiläum, und wird im gleichen Jahre der nun im Baue begriffene Theil des neuen Maria-Empfängniß-Domes seiner Vollendung zugeführt. Die Einweihung dieses vollendeten Bautheiles wird einen Glanzpunkt aller Festlichkeiten jenes Jahres in der Landeshauptstadt Linz bilden.“ Diözesanarchiv Linz, Dombauakten I, Sch. 34, Fasz. 26.

³ Johannes Ebner, Franz Pfaffermayr, Rudolf Zinnhobler, Linzer Pfarratlas (Linzer Forschungen 3/1), Linz 1990, 22 f. (Dompfarre).

⁴ Bischof Rudigier hielt erstmals am 9. März 1879 eine Priesterweihe in der Votivkapelle. Bischof Doppelbauer hielt seine Priesterweihefunktionen ab 1893 fast durchwegs im Hochchor des Neuen Domes. Vgl. Monika Würthinger, Die Priesterweiheorte in der Diözese Linz seit Bischof Doppelbauer (in diesem Heft, S. 245-253).

⁵ Die Jubiläumsgeschenke, in: Christliche Kunstblätter 19 (1878) 21 f., 25 f., 32.

⁶ F. J. Rudigier. Mensch - Bischof - Politiker (=Ausstellungskatalog des NORDICO Museum der Stadt Linz), Linz 1991.

⁷ Unter den Jubiläumsgeschenken werden zwei Missale-Schenkungen genannt: „Die Frauen-Congregation widmete ein sehr wertvolles Meßbuch, die Pustet'sche Prachtausgabe vom Jahre 1878 mit den berühmten Zeichnungen von Klein in Wien, welche Knöfler, ebenfalls in Wien, xylographirte. Die Inschrift heißt: Matronae Virginesque Lincienses Sub Titulo Nativitatis Augustae Virginis Congregatae Franciso Josepho Pastori Egregio Quinque Episcopatus Lustra Celebranti. Der Einband besteht aus violettem Leder mit rothen und goldenen Zierathen. Die Ecken sind mit Silber beschlagen, die Schließen gleichfalls aus Silber. Der Buchhändler Herr Heinrich Korb in Linz spendete ebenfalls ein mit rothem, goldverziertem Leder gebundenes Missale, und zwar die Pustet'sche Augabe vom Jahre 1875.“ Vgl. Christl. Kunstblätter 19 (1878), 23.

und Topograph widmete eine weitere Prachtausgabe des „Missale Romanum“. Der Ausgabe liegt ein Druck aus 1861 zugrunde und ist „initialibus literis et imaginibus splendissimis exornatum“ - darüber hinaus wurde von einer unbekannten Hand begonnen, die szenisch ausgeprägten Initialen, etwa beim liturgischen Eingangslied (Introitus) hoher Festtage im Kirchenjahr, zu kolorieren. Es folgte dabei der „Illustrator“ einer weiteren Ausgabe eines „Missale Romanum ... in variis coloribus splendissime exornatum“ (Wien 1872, Ed. Heinrich Reiss), das ihm hiefür als Vorlage diente.

Die ganzseitigen Gestaltungen des Frontispiz und des Kanonblattes stammen von Heinrich Knöfler (1824 - 1886).⁸ Der aus Thüringen stammende Holzschnieder, seit 1850 in Wien, arbeitete ab 1858 insbesondere für die katholischen Kunstverleger Pustet und Manz in Regensburg. Der vorliegende Druck stammt aus der Offizin von J. Stöckholzer von Hirschfeld, „unter eigener Leitung von Heinr. Reiss“ (Wien 1861). Die Zeichnungen sind vermutlich von Johann Klein.⁹

Motiv bzw. Anlaß der Widmung Johann Ev. Lamprechts¹⁰ sind nicht bekannt. Bereits 1841, dem Jahr seiner Priesterweihe, hat er mit einer Bischof Gregorius Thomas Ziegler gewidmeten „Karte des Bisthumes Linz“ seine Begabung und sein Talent vorgestellt,¹¹ weitere Bistumskarten folgten etwa 20 Jahre später.¹² Seine topographischen Arbeiten blieben im wesentlichen unbedankt.

Lamprechts Initiative verdient es, hier gewürdigt zu werden.

O.A.M.D.G.

Ego infrascriptus, natus Schardingae a. 1816, presbyter ordinatus a. 1841, in signum gratissimi pro innumeris a Deo omnipotente per intercessionem B. Mariae Virginis acceptis beneficiis animi ad altare Ecclesiae cathedralis infra muros civitatis Lincii honori Gloriosae Virginis Mariae sine labe conceptae consecratae et sub auspiciis Illustrissimi ac Reverendissimi Dmni Dmni Francisci Iosephi Episcopi Linciensis etc. etc. etc. magnifico stylo modo exurgentis sub singulari titulo „Regina Confessorum“ dedicatum, hoc Missale Romanum sumtuose typis impressum et multifariis literis, initialibus ac illustrationibus splendide exornatum humillime devoveo atque depono.

Actum anno saltutis: 1884

Joannes Evang. Lamprecht m.p.

Widmungstext von Johann Evangelist Lamprecht (1884) im Missale für den Dom.

⁸ Thieme-Becker, Allgemeines Lexikon der bildenden Künste, Leipzig, Bd. 21, S. 16.

⁹ Vgl. dazu den Hinweis in Anmerkung 7. Zu Johann Klein vgl. Thieme Becker, Allgemeines Lexikon der bildenden Künste, Leipzig, Band 20, S. 440.

¹⁰ Zu ihm zuletzt Klaus Rumpler, Johann Ev. Lamprecht, Topograph, Ortsnamenforscher, Historiker, in: Oberösterreicher. Lebensbilder zur Geschichte Oberösterreichs 1, Linz 1981, 73-82.

¹¹ Die mit einem Vedutenkranz gesäumte Bistumskarte aus 1841 wurde von Peter Westermayr herausgegeben und in der Offizin des Josef Hafner in Linz hergestellt. Vgl. die Abbildung in der „Oberösterreich Edition“ des Archiv-Verlages mit Kommentar von Siegfried Haider.

¹² Mappula Marchiae Bavariae ab Imperat(o)r(e) Aug(usto) Carolo Magno in pagos divisae oder das Land ob der Ens in seiner Gestaltung und Eintheilung vom VII. bis XIII. Jahrhundert. Entworfen, zusammengestellt und dem kirchlichen Kunst-Verein der Diözese Linz ehrfurchtvoll gewidmet von Johann Lamprecht, Säcular-Priester [1863]. Vgl. dazu den Nachdruck in der „Oberösterreich-Edition“ des Archiv-Verlages mit Kommentar von Johannes Ebner; Oberösterreich nach der neuesten kirchlichen und politischen Einteilung als Diözesan-, Schul- und Reisekarte. Zum Gebrauche für Geistliche und Laien. Entworfen und gezeichnet von Johann Lamprecht (Eigentum und Verlag des Christlichen Kunstvereines der Diözese Linz), hergestellt in Ed. Hörlzel's geogr. Anstalt in Wien (o.J.).



Missale Romanum

ex Decreto
Sacrosancti Concilii Tridentini
restitutum,
S. Pii V. Pontificis Maximi
Basso editum.
Clementis VIII. et Urbani VIII.
Auctoritate recognitum.

Ad exemplar Romanum Anni MDCCCLVI.

Nobis interim et a SS. Patre Pio Papa IX. ad hunc diem ordinatis
seu indultis Festis anctum.

Initialibus Literis et Imaginibus
splendidissimis exornatum.

Com approbatione Eminensissimi Domini Josephi Ohmari Cardinalis Neusser, Principis Archiepiscopi Viennensis,
et
Comitissimi ac Reverendissimi Domini Joannis Cardinalis Octovosky, Archiepiscopi Strigonensis et Regni Hungarie Primitie.



Londini
apud Dulau et Comp.
Die Septembris, M.

Vindobonæ.
Sumptibus Editoris Henrici Weiss.
MDCCLXI.
Perfici, apud Hartleben Bibliopolam.

Parisiis
apud A. W. Schulgen Succ.
Die Junii Septembris, M.

Præfatio, et Communicantes et diem
sacratissimum... ut supra in prima
Missa.

Post tertiam Missam dicitur Evan-
gelium: Cùm natus esset Jesus... ut
infra, fol. 42.

In Festo Sancti Stephani

Protomartyris.

Statio ad Sanctum Stephanum in Coelio monte.
Introitius. Psal. I.I.S.



Edérunt príncipes, et adver-
sum me loquebántur: et
iniqui persecuti sunt me: adjuva me, Dó-
mine Deus meus, quia servus tuus exer-
cebáatur in tuis justificatiōnibus.

Psal. ibid. Beati immaculati in via,
qui ambulant in lege Dómini.

V. Glória Patri... Sedérunt...

Oratio.

DA nobis, quæsumus Dómine,
imitari quod cõlimus, ut discá-
mus et inimicos diligere: quia ejus nata-
litia celebrámus, qui novit etiam pro per-
secutóribus exoráre Dóminum nostrum
Iesum Christum R̄slum tuum: Qui
tecum vivit et regnat...

Pro commemoratione QQ. SS. Mart-
yrum. Oratio.

Déus, qui nos annua ómnium
sanctórum Mártyrum tuórum
Commemoratiōne lætificas: concede pro-
pitius, ut, quorum gaudemus méritis,
accendámur exémplis.

De Nativitate. Oratio.
Oncede, quæsumus, omnipotens
Deus: ut nos Unigeniti tui nova
per carnem Nativitas liberet: quos sub
peccati jugo vetusta sérvitus tenet. Per
eundem Dóminum nostrum...

Léctio Actuum Apostolórum.

Act. 6. c. et 7. g.

Ndiébus illis: Stéphanus plenus
gratia et fortitudine, faciebat pro-
digia et signa magna in populo. Sur-
rexérunt autem quidam de synagóga, quæ
appellátur Libertinórum, et Chyrenésium,
et Alexandrinórum, et eorum qui erant
a Cilicia, et Asia, disputantes cum Sté-
phano: et non poterant resistere sapiéntiae
et spiritui, qui loquebátur. Audiētes

